

# Hörspiel Feature Radiokunst; Feature;Mikrokosmos;Hörspiel; Deutschlandfunk vom 01.April bis einschl. 30.April 2026

---

## Donnerstag, 02. April 2026

### 20.30 Mikrokosmos

Babas Geister (4/6)  
Der Geist von Paula Huber - Paula Huber'in ruhu  
Von Ayla Güney und Jurate Braginaite  
Regie: Die Autorinnen  
Redaktion: Christian Lerch/Christiane Habermalz  
SWR Kultur/Deutschlandfunk 2024

Folge 5 am 09.04.2026

Einfallsreich, visionär und tüchtig - Paula und Adolf Huber waren „grandiose Geschäftsleute“. Aber wo ist der Haken? Die Autorinnen graben tiefer in der Geschichte des „Sternenwirthshauses“. Wie stand das Ehepaar dem NS-Regime gegenüber? Wie konnte es ihnen gelingen ein solch luxuriöses Hotel zu bauen? Und was ist mit dem gescheiterten Adoptionsversuch der beiden? Ist dieses Kind das eines der Geisterkinder, die Gültekin erschienen sind?  
Die Autorinnen suchen in Archiven nach Antworten und befragen diejenigen, die das Paar persönlich kannten. Dabei sprechen sie mit dem ehemaligen Geschäftsführer des „Sternenwirthshauses“ und mit der Großnichte von Paula Huber. Nach und nach entsteht ein komplexeres Bild.

## Freitag, 03. April 2026

### 14.05 Feature

Das letzte Register  
Von Étienne Roeder  
Regie: der Autor  
Mit: Lisa Güldenhaupt, Paula Fürstenberg und dem Autor  
Ton: Martin Eichberg  
Produktion: Deutschlandfunk Kultur 2022  
Länge: 54'34

Ein Leben an der Orgel. Ein Leben für die Musik. Ein Leben im Dienst der katholischen Kirche. Aber was ist das für eine Kirche geworden? Gedanken, Fantasien und Pläne des Organisten Matthias Körner im letzten Jahr seines Berufslebens.

Die Orgel, das ist ein Orchester aus Klangfarben und eine registerreiche Stimme für die Geheimnisse der Musik. Zugleich setzte sie die Machtansprüche der Kirche in Klänge um, lange Zeit angetrieben von der Muskelkraft des Fußvolks an den Blasebälgen.  
Matthias Körner hat ein Berufsleben an ihren Tasten verbracht. In seinem letzten Arbeitsjahr als Organist und Chorleiter ist er immer noch nicht fertig damit, die Musik, zum Beispiel von Johann Sebastian Bach, zu ergründen. Sein Abschied vom Dienst in der katholischen Kirche fällt zusammen mit einer Zeit, in dem die Kirche sich verabschiedet von dem, was sie war.

Étienne Roeder, geboren 1983 in Berlin, studierte Kulturanthropologie, Lateinamerikanistik und Portugiesisch. Zeitweilig lebte der Autor von Reportagen und Radiofeatures in Portugal und Kolumbien. 2018 gewann er den Åke Blomström Award. Letzte Features: „Die Maskenmacher“ (Deutschlandfunk Kultur 2020) und "Exit Exil - Fünf Frauenleben in L.A." (Deutschlandfunk 2022).

## 20.05 Feature

Ich führe ein Doppelleben - und jetzt?! (3+4/4)

Episode 3: MidlifeDating, mentaler Bierbauch und Vaginallaser

Episode 4: Rollenkolle, Wuttraining und MidlifeReset

Von Julia Keller

Deutschlandfunk 2026

(Wdh. am 07.04.2026, 22.05 Uhr, Deutschlandfunk Kultur)

Wenn die Kinder beim Vater sind, hat Julia Keller endlich Zeit für sich - und merkt, dass genau das das Problem ist.

Episode 3: MidlifeDating, mentaler Bierbauch und Vaginallaser

Julia testet, ob sie nach 17 Jahren Beziehung noch mal sozusagen auf den Markt will - oder ob der Markt längst ein anderer ist. Mit ihrem Psychologenfreund Dennis seziert sie den Männerjahrgang 40+: vergeben, traumatisiert in Trennung oder schon immer allein - und fast alle tragen Bauch, entweder körperlich oder mental. Statt großer Romantikstrategie gibt's einen Live-Beta-Test: Dennis pitcht sie auf einem Dating-Event. Vielleicht ein jüngerer Freund, vielleicht ein neues Tinder-Profil mit Angel-Foto, oder gleich der Vaginal-Laser - Julia ist hin und her geworfen zwischen Beziehungsbiografie und Beckenboden-Panik. Beim Kuchen mit Schauspielkollege Julian landet sie bei der eigentlichen Frage: Wo wartet in diesem Leben überhaupt noch eine Karriere - und will und kann sie da wirklich nochmal rein? Ein Date mit der Lebensmitte: lustig, schamlos ehrlich und unangenehm nah an ihren eigenen Ausreden.

Episode 4: Rollenkolle, Wuttraining und MidlifeReset

Julia steht vor einem halb aufgebauten Ikea-Bett, zwei leeren Kinderzimmern und einem Datum: 15. Dezember. Kein Mann, der das Bett zusammenschraubt, keine Kinder im Haus, die Filmaufträge weg - und in ein paar Wochen auch die Versicherung. Bei der Agentur für Arbeit wird ihr Leben in Kästchen einsortiert: Mitte vierzig, Branchenkrise, Lücken im Lebenslauf. Die Vorschläge heißen Umschulung, Mangelberuf, Fortbildung - als wäre ein kompletter Neustart nur eine Frage von Formularen. Niemand fragt, wer das bezahlt, wer in der Zeit die Kinder auffängt und wie man mit Mitte vierzig nochmal wirklich von vorne anfangen soll. Manchmal denkt Julia: Es wäre einfacher gewesen, Vater zu sein. Im Selbstverteidigungskurs für FLINTA lernt sie, nach außen zu schlagen, obwohl sie jahrelang nach innen geschluckt hat. Sie ertappt sich dabei, Brötchen schmieren als Liebesbeweis zu verkaufen - und merkt, wie tief sie noch in Rollenmustern steckt, von denen sie dachte, sie hätte sie längst abgeschüttelt. Und genau in dem Moment, in dem sie sicher ist, dass der 15. Dezember die Abrisskante ihres bisherigen Lebens ist, klingelt ihr Handy...

**Samstag, 04. April 2026**

**20.05 Hörspiel**

Landnahme

Von Christoph Hein

Bearbeitung Laila Stieler

Regie: Kai Grehn

Regieassistent: Jonas Kühlberg, Klara-Noemi Keitel

Teil 1 mit Florian Geißelmann, Lea Drinda, Jule Böwe, Manuel Harder, Christian Grashof, Godehard Giese, Alexander Hörbe, Claude Albert Heinrich, Mathilda Smidt, Levi Wessel, Maxim Kurze, Rike Eckermann, Rainer Strecker, Sebastian Blomberg, Andreas Döhler, Richard Barenberg, Claudia Graue, Christopher Nell, Markus Melzig

Teil 2 mit Sebastian Blomberg, Niels Bormann, Alicia von Rittberg, Béla Lenz, Holger Bülow, Wolfgang Michael, Alexander Hörbe, Manuel Harder, Flavia Lefèvre, Christian Grashof, Jens, Uwe Bogadtke, Christopher Nell, Markus Melzig, Claudia Graue, Volker Wackermann, Michael Ihnow

Musik: Tarwater

Gesang: Muttis Kinder

Ton: Martin Seelig, Peter Avar (Musik) / Schnitt: Benjamin Ihnow, Katrin Witt (Musik) Dramaturgie: Juliane Schmidt

Produktion: rbb 2025

Länge: Teil 1: 55'00, Teil 2: 61'00

Die Jury und der gastgebende Sender 2026

Olga Grjasnowa, Schriftstellerin

Masha Qrella, Musikerin

Gastgebender Sender: Deutschlandradio

Die Begründung der Jury:

Wir prämiieren „Landnahme“ von Christoph Hein in der Regie von Kai Grehn und der Bearbeitung von Laila Stieler. „Landnahme“ erzählt das Ankommen der deutschen Geflüchteten aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten in einer deutschen Kleinstadt. Das Hörspiel stellt eine sehr gelungene Romanadaption dar, die behutsam, respektvoll und virtuos mit der literarischen Vorlage umgeht. Diese künstlerische Übersetzung überzeugte uns. Die Dramaturgie und die Regie des Hörspiels beeindruckten uns, genau wie die SprecherInnen. Es ist dicht, atmosphärisch und spannend erzählt. Das liegt nicht zuletzt an der Musik von Tarwater, die sich super organisch mit dem Sounddesign verbindet und einen behutsamen, aber bestimmt durch die verschiedenen Zeitebenen und Orte, in denen die Handlungen stattfinden, führt. Ganz besonders schön sind die Chorarrangements des A-capella-Trios Muttis Kinder.

**Sonntag, 05. April 2026**

**20.05 Feature**

Iolanda

Adaption des gleichnamigen sardischen Features „Iolanda mi nant de nòmini“

Von Giorgia Cadeddu und Vittoria Soddu

Übersetzung, Bearbeitung und Regie: Christian Lerch und Ingo Kottkamp

Mit: Imogen Kogge und Franziska Krol

Ton: Christoph Richter

Regie der Originalfassung: die Autorinnen

Deutschlandfunk/SWR Kultur 2026

Länge: 51'02

Angaben zur Originalfassung

Iolanda mi nant de nòmini - STUDIOLANDA 2021

Hördoku auf Sardisch und Italienisch, 31 Minuten

Von Giorgia Cadeddu und Vittoria Soddu - STUDIOLANDA

Entstanden im Rahmen des Programms YASS! You are so sound

Kuratiert von Radio Papese (Ilaria Gadenz und Carola Haupt)

Mentorin: Rikke Houd

Mit: Orlanda Sassu

Stimmen: Roberta Porceddu, Valentina Pusceddu, Roberto Maccioni, Giorgia Cadeddu, Lidia Sanna, Carlo Virdis, Marzia und Michele Sioscia

Stimmenarchiv Sassu-Porceddu: Efisio Sanna, Vitalia, Antonietta Porcu, Rafaella, Touristen in Iolandas und Efisios Baumhütte zwischen 1969 und 2014

Digitalisierung des Sassu-Porceddu-Soundarchivs: SOUNDScape RECORDINGS

Mastering: Luigi Frassetto

Dank an Roberta Porceddu, Alessio Lisci, Associazione antincendio Gentilis und Iganzio Nurra

Wer die Stimme von Orlanda Sassu (1924-2015) gehört hat, vergisst sie nicht. Zum Glück hat die sardische Poetin, Sängerin und Ökologin ihr Leben auf Kassetten aufgezeichnet. Wiedergehört und neu montiert entsteht eine Zeitreise durch Sardinien.

Kassetten als Zeitmaschinen. Orlanda Sassu, genannt Iolanda, war eine sardische Dichterin und frühe Öko-Aktivistin (1924-2015). Auf Tonbändern archivierte sie zeitlebens ihre Erinnerung. Die Lieder, Gedichte und Begegnungen der Poetin beschwören eine einzigartige Lebenswelt und Sprachkultur herauf, die auf der Insel allmählich verschwindet. Ihre Stimme durchbricht Zeitgrenzen und führt zu den Orten ihres Lebens: zum Fluss, in die Kleinstadt Guspini, ans Meer, in die Sanddünen zur Baumhütte, die sie mit ihrem Gefährten Efisio zum Schutz eines jahrhundertealten Wacholderbaums errichtet hatte. Unübersetzte sardische O-Töne entziehen sich dem eindeutigen Verständnis: Die deutsche Adaption lässt deren Klang für sich sprechen. Iolandas Stimme reist über Jahrzehnte hinweg und trifft uns - atmend, kratzig, ungebrochen lebendig.

Das Künstlerinnenduo STUDIOLANDA, angesiedelt in Sardinien, sucht nach einem eigenständigen künstlerischen Umgang mit Archiven und Traditionen. Giorgia Cadeddu und Vittoria Soddu kommen aus den Bereichen Design und Bildende Kunst. Die erzählerischen Formen von STUDIOLANDA bringen unterschiedliche Disziplinen und künstlerische Praktiken zusammen: Dokumentation, Film, Sound und vor allem Zuhören.

**Dienstag, 07. April 2026**

## **19.15 Feature**

Die Kinder von Station 19

Auf der Suche nach den Opfern einer Verwahrspsychiatrie

Von Marie von Kuck

Regie: Beatrix Ackers

Es sprachen: Julia Lenska, Gregor Höppner, Sascha Tschorn und die Autorin

Ton und Technik: Ernst Hartmann und Hanna Steger

Redaktion: Wolfgang Schiller

Produktion: Deutschlandfunk/MDR/WDR 2020

Überall in der DDR fristeten Tausende psychisch Kranke und geistig Behinderte auf Verwahrstationen ein menschenunwürdiges Dasein. Die Autorin lernte 1990 als Hilfskraft die Kinderstation in Altscherbitz kennen. Bei der Suche nach den Kindern von damals stieß sie auf eine Mauer des Schweigens.

Die Leipziger Psychiatrie war seit den frühen 70er-Jahren berühmt für ihre sozialtherapeutischen Arbeitsweisen und genoss auch international Anerkennung. Doch die meisten psychiatrischen Patienten lebten auf sogenannten Verwahrstationen. Die Bedingungen waren von Mangel geprägt und desaströs. Anfang der 90er-Jahre wurden diese Stationen geschlossen. Aus Altscherbitz wurden fast 600 Patienten entlassen. Die meisten von ihnen hatten fast ihr ganzes Leben hier verbracht. Wer waren diese Menschen? Und was ist aus ihnen geworden?

Marie von Kuck wurde 1971 in Leipzig geboren und war in der DDR-Oppositionsbewegung aktiv. Sie ist ausgebildete Puppenspielerin und Theatertherapeutin. Seit dem Jahr 2000 arbeitet sie auch als Autorin. Für den Rundfunk schreibt sie Hörspiele, Features und Reportagen. Sie lebt in Berlin.

## **20.05 Hörspiel**

Das Meer an sich ist weniger

Ein musikalischer Bilderbogen

Von Peter Wawerzinek

Regie: Wolfgang Rindfleisch

Mit: Carmen-Maja Antoni, Astrid Meyerfeldt, Lars Rudolph, Otto Sander, Martin Seifert, Ulrich Voß und Herbert Fritsch

Komposition: Daniel Prietz

Musik: Peter Wawerzinek (Gesang), Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot

Ton und Technik: Ernst Hartmann, Dagmar Schondey

Mitwirkung: Karl-Heinz Stevens

Deutschlandfunk 2000

Länge: 52'23

Die Bolschewistische Kurkapelle marschiert auf, ein unermüdlicher Dirigent entlockt ihr schmissige Shanties und schrille Töne. Popsongs und Kneipenlieder vermischen sich mit lyrischen Textpassagen zu einer Hommage an das Meer.

Ein Leuchtturmwärter spielt auf der unendlichen Klaviatur des Meeres. Geschichten ziehen vorüber oder liegen wie Strandgut am Ufer. Ein Dichter versucht verzweifelt, das Chaos seiner vielen Geschichten zu ordnen, immer wieder abgelenkt vom Gesang der Sirenen ... Es werden Bilder heraufbeschworen: von mondänen Damen in luftigen Sommergewändern und edel gekleideten Herren im Cut, wie sie auf Rügen auf- und abflanieren. Gekommen, um hier ihre Zivilisationsleiden, ihre überflüssigen Pfunde und ihren Lebensüberdruß zu kurieren. Der weite Horizont, die pittoresken Fischerdörfer, die knorrigen, maulfaulen Einheimischen: All dies zusammen genommen war - und ist bis heute - für den Berliner, Hamburger, Dresdner oder Leipziger eine Sommerfrische wert.

Peter Wawerzinek, geboren 1954 in Rostock, wuchs nach DDR-Flucht der Mutter in einem Kinderheim an der Ostsee auf. Seit 1988 arbeitet er als freier Schriftsteller, Hörspielautor und Regisseur. 2019 erschien sein hochgelobter Roman „Schluckspecht“, im gleichen Jahr erhielt er das begehrte Autorenstipendium der Villa Massimo in Rom.

## **Donnerstag, 09. April 2026**

### **20.30 Mikrokosmos**

Babas Geister (5/6)  
Gewitternächte im Kinderkurheim - Çocuk yurdunda fırtýna geceleri  
Von Ayla Güney und Jurate Braginaite  
Regie: Die Autorinnen  
Redaktion: Christian Lerch/Christiane Habermalz  
SWR Kultur/Deutschlandfunk 2024

Folge 6 am 16.04.2026

Erbrochenes statt Kuchen. Das einst glanzvolle „Sternenwirthaus“ wird vorübergehend zum Kinderkurheim. Geführt von einem Ehepaar mit falscher Identität und grausamen Erziehungsmethoden. Ayla und Jurate stoßen auf eine Information, die in den meisten Erzählungen über das „Sternenwirthaus“ gar nicht oder nur nebenbei erwähnt wird: 1949 mieten Paul und Else Bartsch das ehemalige Hotel und führen es als das „Kinderhöhenkurheim Hohrirt“. Sind das die Kinder, die Gültekin erschienen sind? Die Autorinnen versuchen mehr über das Kinderkurheim und das dubiose Paar herauszufinden. Außerdem befragen sie mit dem Schwarzwald-Schamanen Konrad Stiefvater die letzten Geister des „Sternenwirthauses“. Welche Antworten werden sie bekommen?

## **Freitag, 10. April 2026**

### **20.05 Feature**

Long Covid - und jetzt?! (3-4/4)  
Von Sebastian Meissner  
Deutschlandfunk 2026  
(Ursendung)

(Wdh. am 14.04.2026, 22.05 Uhr Deutschlandfunk Kultur)

Sebastian lebt mit ME/CFS - einer Krankheit, die viele als Long Covid kennen und gegen die bislang kaum etwas hilft.

Episode 3  
Abschied, Systemversagen und Schmerzmanagement  
Matthias berichtet davon, wie er seine an ME/CFS erkrankte Lebenspartnerin bis zu ihrem Tod begleitet hat und warum er vom bestehenden Versorgungssystem tief enttäuscht ist.

Episode 4  
Rollator, Jubiläum und frühe Literaturspuren  
Sebastian und Anja erproben eine ungewöhnliche Behandlungsmethode, während Veit literarische Klassiker nach frühen Beschreibungen der Krankheit durchforstet. Seit über fünf Jahren leben sie mit ME/CFS - wie sieht der Blick auf ihre Zukunft aus?

Sebastian Meissner, geboren 1969 in Częstochowa (PL), studierte Pädagogik und Soziologie. Er schreibt Features und Hörspiele, ist Regisseur und Komponist, realisiert Bühnenproduktionen, Filmsoundtracks und Klanginstallationen. Radiostücke u.a.: „Vodou-Ikone - Die schwarze Madonna von Częstochowa zwischen Polen und Haiti“ (Deutschlandfunk Kultur/WDR 2017), „Ukropolis“ (WDR 2023), „Vater Unser - Otto Muehl und der Umgang mit Täterkunst“ (2023).

## **Samstag, 11. April 2026**

### **20.05 Hörspiel**

Lichtspiel (1+2/4)  
Nach dem Roman von Daniel Kehlmann  
Bearbeitung und Regie: Sebastian Stern  
Besetzung: Kathi Bonjour und Jutta Komnick  
Regieassistent: Simon Hastreiter  
Dramaturgie: Christine Grimm  
Deutschlandfunk 2026  
(Ursendung)

Teil 3 und 4 am 18.4.2026 (20.05. Uhr, Deutschlandfunk) und am 19.4.2026 (18.30 Uhr, Deutschlandfunk Kultur)

Der Regisseur G.W. Pabst kehrt 1938 nach Österreich zurück: Zwischen Kunstproduktion und Anpassung entsteht in den folgenden Jahren ein Film, der verschwinden wird. Eine Hörspielserie in vier Teilen über Schuld, Kunst und das Gewicht der Vergangenheit.

## **Sonntag, 12. April 2026**

### **20.05 Feature**

Die Frau mit dem Auge  
Krankheit erzählen - Krankheit politisieren  
Von Barbara Eisenmann  
Regie: die Autorin  
Mit: Anja Schneider und Constanze Becker  
Ton: Alexander Brennecke  
Deutschlandfunk Kultur 2025  
Länge: 54'30

Am Anfang steht ein krankes Auge, das nicht heilen will. Dann kommen die Fragen: Wie verändert Krankheit die Menschen, die damit umgehen müssen? Lässt sich Krankheit erzählen? Und kann man sie politisieren, also als politische Erfahrung begreifen?

„Nehmen wir die Dramentheorie von Aristoteles: Exposition, erregendes Moment, Peripetie, retardierendes Moment, Auflösung. Mit diesem Schema könnte man viele Krankheiten erzählen. Aber chronische Krankheiten sind beispielsweise damit nicht erfasst. Sie kennen keine Peripetie und keine Auflösung.“ (O-Ton Stefan Ripplinger)

In diesem Feature geht es einerseits um eine langwierige Augenerkrankung, an der die Autorin gelitten hat. Zugleich aber darüber, wie von Krankheit erzählt wird, in einer kapitalistischen Gesellschaft voller neoliberaler Subjekte: Wie lässt sich Krankheit zu einer Geschichte machen, und ist das überhaupt wünschenswert? Die Gesellschaft legt uns nahe, die beste Version unserer selbst zu sein. Wenn Krankheiten dem entgegenstehen, was fängt man dann mit solchen Störungen an? Persönlich, diskursiv, theorielastig, relevant, konkret, mit Mitteln der Dokumentation und des Hörspiels stellt Barbara Eisenmann Fragen, die alle angehen - denn vor Krankheiten ist niemand sicher.

Barbara Eisenmann, geboren 1960, studierte Hispanistik und Germanistik, lebt als Radioautorin und Regisseurin in Berlin. Zuletzt: „Spiel mir das Lied vom Lithium“ (SWR/Deutschlandfunk 2022), „Die Kuh im Parlament der Dinge“ (Deutschlandfunk/WDR 2024).

**Dienstag, 14. April 2026**

**19.15 Feature**

Herr Gammer gibt nicht auf  
Eine Psychiatrie-Geschichte aus der DDR  
Von Jörn Klare  
Regie: Eva Solloch  
Ton und Technik: Gunther Rose und Marcell Christmann  
Redaktion: Wolfgang Schiller  
Deutschlandfunk 2026  
(Ursendung)

Mike Gammer ist wütend. Auf den Staat, die Justiz und die Menschen, die ihn in den 70er und 80er Jahren in einer sächsischen Psychiatrie-Einrichtung gequält haben. Seine Geschichte ist kaum zu glauben.

Es beginnt mit Bettnässen, der Diagnose einer nie belegten Hirnschädigung und einem Verhalten, das man heute wohl mit ADHS in Verbindung bringen würde. 1974 landet der siebenjährige Gammer dafür in der Fachklinik für Neurologie und Psychiatrie Altscherbitz. Mit wenigen Unterbrechungen bleibt er dort für 14 Jahre und reagiert vor allem mit Wut, auf welche die Klinik mit überbordendem Einsatz von Psychopharmaka und massiver Gewalt antwortet. Er ist noch ein Teenager, als man ihn auf eine geschlossene Station mit psychisch kranken Schwerstkriminellen verlegt. Die Missbrauchs-Erfahrungen prägen ihn bis heute. Doch niemand übernimmt die Verantwortung, und in Gammers Wut mischt sich immer mehr Verzweiflung.

Jörn Klare, 1965 in Hohenlimburg geboren, zwischen Sauerland und Ruhrgebiet aufgewachsen, lebt als Autor in Berlin. Er schreibt Sachbücher, Theaterstücke und Radiofeatures, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde.



## 20.05 Hörspiel

absolute zero!

Von Klaus Buhkert

Regie: der Autor

Mit: Bibiana Beglau, Jens Harzer, Wolfram Koch, Franz Pätzold, Stefan Wilkening und Klaus Buhkert

Musik: Klaus Buhkert & ANOTHER PLUS

Ton und Technik: Andreas Stoffels und Gunda Herke

Regieassistent: Beate Becker

Dramaturgie: Sabine Kuchler

Deutschlandfunk 2024

Länge: 50'10

Wo verlaufen die Grenzen zwischen „anything goes!“ und „absolute zero!“? Geschult an der Literatur von Thomas Pynchon inszeniert Klaus Buhkert den Übergang von postmoderner Willkür zu unerwartetem Stillstand.

Ein imaginärer Ort: das Studio in der Hitze der Nacht. Eine Konstruktion, ein körperloser Ort, Sammelpunkt von Emigranten, Heimatlosen, Spinnern, Träumern. Hier werden Sendungen produziert, die keiner mehr hören wird, Wahrheiten aufgezeichnet, die niemals das Ohr eines Hörers erreichen können. Experten sind hier, um dort Unruhe zu schaffen, wo sie herkamen. Jeder sendet täglich einen Bericht, frei, ganz nach individuellem Ermessen. Scheinbar die totale künstlerische Freiheit - aber alles ist Fiktion: Das Sendekabel liegt abgeschnitten draußen vor der Studiotür im Straßengraben: No ear - no sound! Jeder spricht über eine Welt, die es nicht mehr gibt. So als gäbe sie es noch ...

Klaus Buhkert, geboren 1953, lebt als Komponist für Theater und Film und als Autor, Bearbeiter und Regisseur von Hörspielen in Berlin. Nach dem Studium der Musik, Akustik und Informatik ging er ans MIT in Cambridge und promovierte dort. 1983 holte ihn George Tabori als Komponisten ans Theater. Neben Hörspielprojekten wie Herman Melvilles „Moby Dick“ (BR 2015) oder Thomas Pynchons „Die Enden der Parabel“ (SWR/Deutschlandfunk 2020) produzierte er immer wieder auch eigene, klangorientierte Hörstücke.

## Donnerstag, 16. April 2026

### 20.30 Mikrokosmos

Babas Geister (6/6)

Am Gipfel des Berges - Daðýn zirvesinde

Von Ayla Güney und Jurate Braginaite

Regie: Die Autorinnen

Redaktion: Christian Lerch/Christiane Habermalz

SWR Kultur/Deutschlandfunk 2024

Welche Spachtelmasse braucht es, um Familienlücken zu schließen? Und in welcher Sprache? Ayla öffnet sich ihrem Baba und stößt auf Ungehörtes. Das große Finale: Ayla, Jurate und Gültekin begehen zum ersten Mal gemeinsam das Hohrütt-Gelände. Doch vorher durchlaufen Gültekin und Ayla ihre eigene Berg- und Talfahrt. Ayla findet endlich den Mut, sich zu öffnen. Und wird von Baba überrascht. Aber was den dreien auf dem ehemaligen Hotelgelände begegnet, damit hat keiner gerechnet... Sind Gültekins Kindergeister wirklich da?

## Freitag, 17. April 2026

### 20.05 Feature

Mein Männerbild kriselt - und jetzt?! (1-2/4)  
Von Luisa von "Geliebte auf Zeit"  
Deutschlandfunk 2026  
(Ursendung)

(Wdh. am 21.04.2026, 22.05 Uhr Deutschlandfunk Kultur)

Kann man Männer zu besseren Menschen machen, indem man mit ihnen Sex hat?

#### Episode 1

Escort, Naivität und Nähe

Luisa finanziert ihr Kunststudium mit Sexarbeit. Eigentlich kein Problem. Doch seit sie sich vermehrt mit Feminismus beschäftigt, kommen ihr manchmal Zweifel, ob sie das Verhalten einiger Männer so unkommentiert hinnehmen sollte. Kann man Männer zu besseren Menschen machen, indem man mit ihnen schläft? Wer sind "die Männer" eigentlich und warum sind sie so wie sie sind? Im Freundeskreis, in der Familie, gemeinsam mit ihren Kunden - wir begleiten die Spurensuche einer jungen Frau, die sich selbst als "hoffnungslos naiv" bezeichnet.

#### Episode 2

Sexarbeit, Feminismus und Frauenwahl

Vielleicht hast du einfach sehr viel Verständnis für Männer, vermutet eine Freundin. Vielleicht sollte ich mich auch dafür bezahlen lassen, dass ich mir die Probleme von Männern anhöre, sagt die Mitbewohnerin. Aber vielleicht bringt dich dein Job persönlich weiter, glaubt ein Kunde. Und einen anderen Kunden versucht Luisa sogar dazu zu bringen, sich feministischer zu verhalten, damit es bei ihm auch endlich mal mit einer festen Beziehung klappt.

Auch wenn sie dabei fast verzweifelt und bei ihrer Arbeit in den einen oder anderen Abgrund blickt - am Ende zieht Luisa ein überraschendes Resumé: Irgendwie liebt sie Männer ja auch.

## Samstag, 18. April 2026

### 20.05 Hörspiel

Lichtspiel (3+4/4)  
Nach dem Roman von Daniel Kehlmann  
Bearbeitung und Regie: Sebastian Stern  
Mit: N.N.  
Besetzung: Kathi Bonjour und Jutta Kohnnick  
Ton und Technik: N.N.  
Regieassistent: Simon Hastreiter  
Dramaturgie: Christine Grimm  
Deutschlandfunk 2026  
Längen: 54'30

Was bleibt von der Kunst, wenn ihre Entstehung Schuld bedeutet? Franz Wilzek war im Nationalsozialismus Assistent eines berühmten Regisseurs. Noch Jahrzehnte später ringt der alte Mann mit einem Geheimnis, das sein Leben bestimmt hat. Die letzten beiden Folgen der Hörspielserie.

**Sonntag, 19. April 2026**

**20.05 Feature**

Back to University

Mein persönlicher Einsatz gegen den Lehrkräftemangel

Von Susanne Franzmeyer

Regie und Ton: die Autorin

Mit: Ulrike Sophie Haase, Vera Weisbrod, Timo Weisschnur und der Autorin

Besetzung: Jutta Kommnick

Komposition und Musik: DJ Marius Nr. One, Comedian Chris Boettcher mit Big Band, Rolf

Zuckowski und die Autorin

Dramaturgie: Katrin Moll

Deutschlandfunk Kultur 2024

Länge: 54

Mit Mitte 40 nochmal studieren? Die Autorin hat es getan, Grundschullehramt. Wie ist das, plötzlich zwischen Abiturient:innen zu sitzen, Referate zu halten und das Lernen neu lernen zu müssen? Und ist der Job anschließend wirklich sicher?

Wie wäre das: mitten im Leben zurück an die Uni zu gehen, nicht als Lehrperson, sondern als Studierende? Niemals - so würden wohl die meisten reagieren. Die Autorin hat es gegen alle inneren Widerstände dennoch getan: Back to University! Mit dem Ziel, irgendwann Grundschullehrerin in Berlin zu werden.

Also sitzt Susanne Franzmeyer plötzlich, mit Mitte 40, zwischen jungen Schulabgänger:innen im Seminarraum, bereitet Referate vor und vertieft sich in Lehrbücher. Mittendrin kommen ihr Zweifel: Hab ich das gut durchdacht? Die Finanzierung? Versicherungen? - Nein, merkt sie. Aber am Ende wartet ja ein gut bezahlter, sicherer Job, so das Versprechen. Von allen Seiten sind doch Aufschreie und Appelle wegen des anhaltenden Lehrkräftemangels zu vernehmen. Sie beruhigt sich also - bis die Bertelsmann-Stiftung im Januar 2024 plötzlich eine Prognose veröffentlicht, die alles anders aussehen lässt. Ist die ganze Mühe umsonst?

Susanne Franzmeyer, 1978 in Berlin geboren, absolvierte die EBU Master School für Radiofeatures und ist mehrfach ausgezeichnete Feature- und Hörspielmacherin. Als Songschreiberin ist sie unter dem Pseudonym Susius bekannt (Debütalbum 2009). „Back to University.Mein persönlicher Einsatz gegen den Lehrkräftemangel“ ist ihr vorerst letztes Radiofeature.

**Dienstag, 21. April 2026**

**19.15 Feature**

Die Zusage  
Afghanische Geflüchtete nach der Migrationswende  
Von Simon Brückner und Michael Mai  
Regie: Johanna Tirnthal  
Dramaturgie: Nele Dehnenkamp  
Deutschlandfunk 2026  
Länge: 43:39

Besonders gefährdeten Afghaninnen und Afghanen sagte die Bundesregierung 2021 die Einreise zu. Vier Jahre später sitzen noch immer mehr als 2000 von ihnen in Pakistan fest und fürchten um ihr Leben. Wie kann das sein?

Mohammad Haqparast sang über Demokratie und wurde dafür von den Taliban verhaftet. In seinem Heimatland Afghanistan ist der Musiker nicht mehr sicher. Mit dem Bundesaufnahmeprogramm versprach die damalige Bundesregierung ihm und vielen anderen Schutzsuchenden ein humanitäres Visum. Die Geflüchteten durchliefen langwierige Verfahren mit aufwendigen Sicherheitsprüfungen. Doch viele sitzen noch immer in Pakistan fest. Wie kann es sein, dass eine Zusage scheinbar nichts mehr wert ist?

Simon Bruckner studierte Kulturwissenschaften, Soziologie und Europäische Ethnologie. Er arbeitet als Dokumentarfilmer und Autor für Sachbücher und Features. Seine Filme wurden weltweit gezeigt und vielfach ausgezeichnet.  
Michael Mai studierte Rechtswissenschaft und arbeitete als freiberuflicher Rechtsanwalt. Er war Rechtsreferendar an der Akademie der Künste in Berlin und engagiert sich für gefährdete Kunstschaaffende und zivilgesellschaftliche Akteure.

## 20.05 Hörspiel

Sörensen geht aufs Haus (1/2)

Autor und Regie: Sven Stricker

Mit: Bjarne Mädel, Birte Kretschmer, Udo Kroschwald, Felix von Manteuffel, Magdalena Höfner, Matthias Matschke, Dietmar Wunder, Ulrike C. Tscharre, Dietrich Hollinderbäumer, Barnaby Metschurat, Erika Skrotzki, Franz Röbig, Eliot Karow, Claudia Eisinger

Besetzung: Jürg Meister

Komposition: Jan Peter Pflug

Ton und Technik: Andreas Stoffels und Frank Klein

Regieassistent: Stefanie Heim

Dramaturgie: Felix Lehmann

Deutschlandfunk 2026

Länge: 54'05

(Ursendung)

Teil 2 am 27. April, 22.05 Uhr

Sörensen wird von seiner Vergangenheit eingeholt und hadert mit der Gegenwart - sein sechster und bisher persönlichster Fall.

Veränderungen stehen an bei Sörensen - und Veränderungen sind wie saure Milch: braucht man nicht. Nachdem er seinen kranken Vater bei sich aufgenommen hat, taucht überraschend auch noch ein alter Schulfreund auf. Schiefel heißt er, und er bringt einen Sack voller Probleme mit. Hinter seinem Haus werden menschliche Leichenteile gefunden. Handelt es sich um die Überreste eines vor Jahren verschwundenen Mädchens? Schon wird aus einem Cold Case ein heißer, steckt Sörensen in der nächsten Mordermittlung. Für die er dringend seine Kollegin Jennifer braucht - die sich allerdings ebenfalls verändern möchte.

„Sörensen geht aufs Haus“ ist das sechste Krimi-Hörspiel der preisgekrönten Reihe von Sven Stricker um Kommissar Sörensen, gespielt von Bjarne Mädel.

Sven Stricker, 1970 in Tönning geboren, Hörspielregisseur, -bearbeiter und Autor, lebt in Potsdam. Er gewann mehrfach den Deutschen Hörbuchpreis. 2017 erschien sein Roman „Mensch, Rüdiger!“, 2020 sein Roman „Bin noch da“. Alle sechs Sörensen-Krimis liegen als Romane und Hörspiele vor. Die Verfilmung von „Sörensen hat Angst“ in der Regie von Bjarne Mädel gewann 2021 den Deutschen Fernsehkrimipreis sowie den österreichischen Fernsehpreis Romy. 2022 wurde Stricker für das Drehbuch mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Der zweite Fall, „Sörensen fängt Feuer“ wurde ebenfalls verfilmt.

## Donnerstag, 23. April 2026

### 20.30 Mikrokosmos

## Freitag, 24. April 2026

### 20.05 Feature

Immer der Nase nach - vom Stallgeruch bis zum Stinkefinger

Von Henrik von Holtum

Deutschlandfunk 2026

Wdh. am 28.04.2026, 22.05 Uhr, Deutschlandfunk Kultur

Man bemerkt den eigenen Geruchssinn oft erst, wenn einem etwas stinkt. Das Hören und Sehen kann einem in turbulenten Zeiten recht schnell vergehen, aber wir ahnen immer sofort, wenn etwas in der Luft liegt. Oder etwas faul ist im Staat.

Oft ist es die Nase, die Entscheidungen trifft: sich nicht riechen zu können reicht, um ein Verhältnis abubrechen. Emotionen, Erinnerungen und Zugehörigkeiten sind stark an Gerüche gebunden; im Guten wie im Schlechten. Aber was duftet und was stinkt, ist oft gar nicht so leicht zu bestimmen. Könnte es die Nase sein, die in unruhigen Zeiten Orientierung bietet? Um diese Frage zu beantworten, unternimmt man am besten einen olfaktorischen Streifzug durch Wissenschaft, Pop, Literatur, Kunst und Musik.

## Sonntag, 26. April 2026

### 20.05 Feature

Flieg oder stirb

Von Marta Medvešek

Regie: Marta Medvešek und Bodo Pasternak

Mit: Michael Hahnemann und der Autorin

Ton und Technik: Bodo Pasternak und Martin Scholz

Redaktion: Gabriele Hermer, Katrin Moll und Ingo Kottkamp

RBB und Deutschlandfunk Kultur 2024

Länge: 48' 04

Stjepan rettet Malena, ein verletztes Storchenweibchen. Jedes Jahr besucht sie der Storchenmann Klepetan. Die romantische Storchenliebe wird weltweit bekannt.

Vor 30 Jahren wird ein junges Storchenweibchen in Kroatien von einem Jäger angeschossen und am Flügel verletzt. Es kann nicht mehr fliegen, sich nicht mehr mit Nahrung versorgen. Sein Leben wäre bald vorbei, da findet es Stjepan. Er nimmt das Tier bei sich auf, gibt ihm den Namen Malena und errichtet ein Nest im Hinterhof der Dorfschule, an der er bis zu seiner Pensionierung als Hausmeister gearbeitet hat. Täglich pflegt und versorgt er die Störchin.

Eines Tages bekommt sie Besuch von einem Storchenmann, Stjepan tauft ihn Klepetan. Jedes Jahr kehrt er aus Afrika zu Malena zurück, zieht mit ihr die gemeinsamen Nachkömmlinge auf und begleitet sie beim nächsten Vogelzug. Malena selbst kann nicht mitfliegen und verbringt auch die Winter bei Stjepan. Allmählich verbreitet sich die ungewöhnliche Liebesgeschichte, Journalisten aus der ganzen Welt suchen den Hinterhof der Schule auf, um über die romantische Storchenliebe zu berichten. Die ganze Zeit über zahlt Stjepan einen hohen Preis dafür, Malena am Leben zu erhalten. Jemandes Flügel zu sein, ist ein Vollzeitjob: keine Ferien, kein Ruhestand.

Das Feature entstand im Rahmen des Nachwuchsprogramms des Åke-Blomström-Preises.

Die kroatische Originalfassung wurde mit dem Prix Europa als Bestes europäisches Radiofeature des Jahres 2021 ausgezeichnet und in vier Sprachen übersetzt.

Marta Medvešek ist eine kroatische Radioproduzentin. Seit ihrem Studium der Kunstgeschichte lebt sie in Berlin. Ihre Werke wurden bei Deutschlandfunk Kultur, beim RBB, bei BBC Radio 4, Radio 3 und dem World Service sowie beim kroatischen (HRT) und slowenischen Nationalen Sender (RTV SLO) ausgestrahlt.

**Dienstag, 28. April 2026**

**19.15 Feature**

Zwischen Werkbank und Wahlurne  
Die Stadt Singen nach der Landtagswahl  
Von Charly Kowalczyk  
Regie: Iris Drögekamp  
Redaktion: Karin Hutzler, Wolfgang Schiller  
SWR/Deutschlandfunk 2026  
(Ursendung)

Über die Hälfte der Menschen in Singen, der Heimatstadt des Autors, haben eine Migrationsgeschichte. Bei der Bundestagswahl 2025 wurde die AfD in der südbadischen Industriestadt mit fast 30 Prozent stärkste Partei. Woran liegt das?

Auch bei der Landtagswahl im März 2026 in Baden-Württemberg ist sie erfolgreich. Warum ist die Partei gerade auch für junge Menschen mit Migrationshintergrund attraktiv? Um dies herauszufinden, trifft der Autor Gemeinderatsmitglieder der AfD, taucht in die Stadtgesellschaft ein und trifft Schülerinnen und Schüler, die bei den Landtagswahlen schon mit 16 wählen dürfen.

Charly Kowalczyk, 1957 in Singen am Hohentwiel geboren, schreibt Features und Reportagen. In vielen seiner Radiofeatures geht es um das Kindeswohl. Er ist Mitgründer der Veranstaltungsreihe „bremer hörkino“.

## 20.05 Hörspiel

Sörensen geht aufs Haus (2/2)

Autor und Regie: Sven Stricker.

Mit: Bjarne Mädel, Birte Kretschmer, Udo Kroschwald, Felix von Manteuffel, Magdalena Höfner, Matthias Matschke, Dietmar Wunder, Ulrike c. Tscharre, Dietrich Hollinderbäumer, Barnaby Metschurat, Inka Löwendorf, Thomas Neumann, Matti Kaminski, Isabel Annor

Besetzung: Jürg Meister

Komposition: Jan Peter Pflug

Ton und Technik: Andreas Stoffels und Frank Klein

Regieassistent: Stefanie Heim

Dramaturgie: Felix Lehmann

Deutschlandfunk 2026

Länge: 54'28

(Ursendung)

Sörensen wird von seiner Vergangenheit eingeholt und hadert mit der Gegenwart - sein sechster und bisher persönlichster Fall.

Für Sörensen ist die Wiedersehensfreude mit seinem alten Schulfreund schnell dahin. Was hat es mit den Knochen auf sich, die in Schiefels Garten gefunden wurden? Die Nachbarn selbst haben die unbekannten Überreste dort vergraben, um den Schiefels eins auszuwischen.

Dann taucht ein Vater auf, der nach seiner vor Jahren verschwundenen Tochter sucht. Er hat einen anonymen Hinweis erhalten. Schiefel hingegen erzählt Sörensen von dem vielversprechenden Start-Up, das er gemeinsam mit seinem Bruder Micke leitet: Eine gemeinnützige App, mit der User per Spende notdürftige Menschen unterstützen können. Zu schön, um wahr zu sein, findet Sörensen. Wenig später wird Schiefels Bruder in Husum von einem vorbeifahrenden Güterzug erwischt.

„Sörensen geht aufs Haus“ ist das sechste Krimi-Hörspiel der preisgekrönten Reihe von Sven Stricker um Kommissar Sörensen, gespielt von Bjarne Mädel.

Sven Stricker, 1970 in Tönning geboren, Hörspielregisseur, -bearbeiter und Autor, lebt in Potsdam. Er gewann mehrfach den Deutschen Hörbuchpreis. 2017 erschien sein Roman „Mensch, Rüdiger!“, 2020 sein Roman „Bin noch da“. Alle sechs Sörensen-Krimis liegen als Romane und Hörspiele vor. Die Verfilmung von „Sörensen hat Angst“ in der Regie von Bjarne Mädel gewann 2021 den Deutschen Fernsehkrimipreis sowie den österreichischen Fernsehpreis Romy. 2022 wurde Stricker für das Drehbuch mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Der zweite Fall, „Sörensen fängt Feuer“ wurde ebenfalls verfilmt.

## Donnerstag, 30. April 2026

### 20.30 Mikrokosmos

Die Peter Thiel Story (2/6)

Der Tod und die Steuern

Von Jasmin Körber, Christian Schiffer, Klaus Uhrig und Fritz Espenlaub

Regie: Klaus Uhrig und Fabian Zweck

Geldtransfers, Machtkämpfe und ambitionierte Ziele: Peter Thiel will den Einfluss des Staates zurückdrängen, möglichst wenig Steuern zahlen und am liebsten unsterblich werden. Mit Elon Musk entwickelt er PayPal und legt den Grundstein für seinen Reichtum.